

KAPITOL

DAI Standort Abteilung Rom

Projektart Verbundforschung mit Teilprojekten

Laufzeit seit 2018

METADATEN



Projektverantwortlicher Prof. Dr. Ortwin Dally

Adresse Via Sardegna 79/81 , 00187 Rom

Email Ortwin.Dally@dainst.de

Team Dr.-Ing. Heinz-Jürgen Beste, Natalie Wagner

Laufzeit seit 2018

Projektart Verbundforschung mit Teilprojekten

Cluster/Forschungsplan ROM - Kulte - Orte und Rituale, ROM - Stadt- und Siedlungsforschung, ROM - Forschungs- und Wissenschaftsgeschichte

Fokus Auswertung, Feldforschung, Kulturerhalt/Cultural Heritage, Objektforschung, Regionalforschung, Verbundforschung, Wissenschaftsgeschichte, Thematische Forschung, Modellierung

Partner Sovrintendenza Capitolina ai beni culturali, Musei Capitolini, Atelier AB Wien, Eastern Atlas Berlin, Research Hub: Debating Early Rome

Förderer Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung, Abteilung Rom

Projekt-ID 2712

Permalink <https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/4604720>

ÜBERBLICK

Das 2018 begonnene Projekt unter der Leitung von Prof. Claudio Parisi Presicce (Musei Capitolini) und Prof. Dr. Ortwin Dally möchte zu einem vertieften Verständnis der kulturgeschichtlichen Entwicklung der Südhälfte des Kapitols beitragen, basierend auf

archäologischen und geoarchäologischen Teilprojekten sowie Bauaufnahmen. Ein besonderes Interesse gilt dabei in der Antike dem Heiligtum des Iuppiter Optimus Maximus, der mittelalterlichen Nutzung des Hügels nach dem Auflösen des Heiligtums sowie der neuzeitlichen Geschichte vom 16. Jh. über die Zeit der preussischen Okkupation, in die auch die Gründung des Instituto di Corrispondenza Archeologica am 21. April 1829 als Vorläufer des späteren Deutschen Archäologischen Instituts fällt, bis hin zur Umgestaltung des Kapitols in der Zeit des Faschismus.

Projektmitglieder:

Prof. Dr. Ortwin Dally - Projektleiter (seit 02/2014)

Dr.-Ing. Heinz Beste - Referent Bauforschung

Projektpartner:

Sovrintendenza ai Beni Culturali Capitolina

Musei Capitolini

Zètema progetto cultura, Roma

Eastern Atlas GmbH & CO.KG

Projektsponsoren:

Deutsches Archäologisches Institut

Sovrintendenza ai Beni Culturali Capitolina

RAUM & ZEIT

Jüngst erfolgte Grabungen im sog. Giardino Romano haben deutliche Hinweise auf eine Nutzung des Kapitols als Siedlungsplatz bereits in der mittleren (17.-14. Jh. v. Chr.; Keramikfunde) und jüngeren Bronzezeit (13.-12. Jh. v. Chr.; Keramikfunde; Terrassierung) erbracht. In der späten Bronzezeit kann eine Siedlung sicher nachgewiesen werden (Werkstatt). Auch in der frühen Eisenzeit (10.-1. Hälfte 6. Jh. v. Chr.) muss der Kapitolshügel ebenso wie die übrigen sechs Hügel als einer von mehreren Siedlungsplätzen in Rom gedient haben; darauf deuten die Überreste von eindeutigen Siedlungs- und Werkstattresten (Gebäuden) ebenso hin wie Bestattungen von Erwachsenen und Kindern. Nach dem jetzigen Forschungsstand kommt es um die Mitte des 6. Jhs. v. Chr. zu tiefgreifenden Veränderungen: Auf der südlichen Kuppe des Kapitols wird der Tempel des Iuppiter Optimus Maximus (durch Tarquinius Superbus ex manubiis: Liv. 1,55,7) auf einer durch Stützmauern vergrößerten Fläche errichtet, der nach seiner Einweihung 509 v. Chr. nach der literarischen Überlieferung mehrfach infolge von Bränden und Neustiftungen wiederhergestellt worden ist, zuletzt unter Q. Lutatius Catulus (69 v. Chr.) und Domitian (81-96 n. Chr.).



Die Topographie des Heiligtums in Republik und Kaiserzeit ist grob bekannt, zur Kenntnis von Tempeln und profanen Bauten (u. a. Portiken; Ehrenbögen und weiterer Bauten sowie zahlreicher Denkmäler und kleinerer Weihgeschenke aus der Zeit der Republik und Kaiserzeit) tragen neben epigraphischen und literarischen Quellen archäologische Zeugnisse bei. Dies betrifft auch die Umgestaltung des Kapitols von der frühen Kaiserzeit bis zum 4. Jh. n. Chr. mit der Errichtung zusätzlicher Sakralbauten sowie weiterer kleinerer dona. Nachdem das goldene Dach des Tempels des Iuppiter Optimus Maximus 455 n. Chr. von den Vandalen geplündert worden war, müssen Heiligtum und Tempel allmählich verfallen sein. Von der mit der Erneuerung des Senats 1143/44 verbundenen Errichtung des ersten Senatorenpalastes über dem eh. Tabularium (1144/45-1150) neben der Kirche S. Maria in Aracoeli (letztere auf der nördlichen Kuppe des Kapitols gelegen) und Revitalisierung des Hügel war die südliche Kuppe nach dem heutigen Stand der Forschung zunächst nicht tangiert. Dies änderte sich erst in der Renaissance: In der Senke des Kapitolhügels entstand die von Michelangelo erdachte Platzanlage mit Konservatorenpalast und Palazzo Nuovo (seit 1471 bzw. 1654 Sitz der Kapitolinischen Museen) sowie das Rathaus der Stadt Rom, das auf den ersten Saalbau des 12. Jhs. zurückgeht und bis heute zu wesentlichen Teilen Bestand hat. Hinzu kommt die nördliche

Kuppe mit der Kirche S. Maria in Aracoeli sowie das zwischen 1885 und 1911 errichtete Denkmal Vittorio Emanuele II. zur Einheit Italiens.

Weniger gut bekannt ist die Baugeschichte der südwestlichen Kuppe des Kapitols. Hier hatte die Familie Caffarelli 1538 begonnen, einen großen Palazzo mit Gartenanlage (20.000 m²) auf einem Terrain erbauen zu lassen, das Herzog Ascanio Caffarelli 1536 als Page Kaiser Karls V. von diesem geschenkt worden war. Der Palazzo wurde erst nach 1680 fertiggestellt und gelangte im Verlauf des 19. Jhs. sukzessive in die Hände Preußens. Eckpunkte eines sich rasch verstärkenden preußischen Engagements sind das 1829 im Palazzo Caffarelli gegründete Instituto di Corrispondenza Archeologica mit Sitz in der 1836 fertiggestellten Casa Tarpeia (Fassade mit dem Giebel Emil Wolffs) erhalten, das in demselben Jahr erbaute preußische Hospital zur Pflege von Protestanten, die Inbesitznahme des Palazzo Caffarelli als Sitz des Botschafter Preußens beim Heiligen Stuhl, der 1823 im Palazzo Caffarelli eingerichteten evangelisch-lutherischen Gesandtschaftskapelle und des 1888 gegründeten Deutschen Historischen Instituts, schließlich die 1877 abgeschlossene Erbauung eines zweiten größeren Institutsgebäudes des Kaiserlich-Deutschen Archäologischen Instituts. Mit dem Kriegseintritt Italiens in den Ersten Weltkrieg wurde die preußische Präsenz auf der Südhälfte des Kapitols beendet. Die Ausstattung des in dem Palazzo Caffarelli eingebauten Thronsaal Wilhelms II. wurde nach dem 1. Weltkrieg nach Berlin gebracht, der Raum zugunsten einer heute noch existenten Terrasse, der sog. Caffarelli-Terrasse, abgetragen. In der ehemaligen preußischen Gesandtschaftskapelle wurde das mit Antiken bestückte Museo Mussolini 1925 an den Konservatorenpalast angegliedert. Heute wird der Palazzo Caffarelli von den Kapitolinischen Museen insbesondere für Ausstellungen genutzt, das zweite Gebäude des ehemaligen Kaiserlich-Deutschen Archäologischen Instituts sowie das ehemalige preußische Hospital nutzt die Stadt Rom.

FORSCHUNG

Die Forschungsziele sollen feldarchäologisch mit stratigraphischen Ausgrabungen und Sondagen umgesetzt werden. Hinzu kommen geophysikalische Prospektionsmethoden wie Geoelektrik und Bodenradar. Architekturreste werden durch die Bauforschung je nach Befundlage in 2D und 3D (Fotogrammetrie, SFM, Handzeichnung) dokumentiert und analysiert. Übergreifende und vergleichende Untersuchungen der stratigraphischen und architektonischen Einheiten und der verschiedenen Materialgruppen (Metalle, Münzen, Inschriften etc.) werden durch gezielte Studien der Schriftquellen komplementiert. Darüber hinaus nehmen im Projekt Archivstudien und naturwissenschaftliche Analyseverfahren einen wichtigen Stellenwert ein, wie die Archäometrie, die Archäozoologie, die botanische

Makrorestanalyse sowie Stein- und Farbpigmentanalysen von Dachterrakotten. Eine wesentliche Rolle spielen überdies Archivstudien in diversen stadtrömischen und deutschen Archiven.

Schon im 19. Jh. war endgültig erkannt worden, dass die Familie Caffarelli bei dem Bau ihres Palazzo im 16. Jh. die noch sichtbaren Reste des Iuppitertempels, über dem der Palazzo größtenteils steht, hatte abtragen lassen; Spolien sind seither u. a. in dem darüber liegenden Gebäude verbaut worden. Eine noch heute im Konservatorenpalast sichtbare Mauer blieb freilich bestehen; sie markierte deutlich sichtbar die Grenze zwischen dem Besitz der Familie Caffarelli und der benachbarten Conservatori, zugleich Standort des Konservatorenpalastes. Die Herrichtung des Palazzo Caffarelli für den Sitz des Botschafters Preußens beim Heiligen Stuhl und dem Einbau eines Thronsaals für Wilhelm II. ging einher mit Umbauten im Keller sowie begleitenden Forschungen und Dokumentationen von Teilen des Fundamentrasters des Tempels des Iuppiter Optimus Maximus, die nach dem 1. Weltkrieg vor der Herrichtung der ehemaligen preußischen Gesandtschaftskapelle für das Museo Mussolini 1919/20 fortgesetzt wurden. Weitere Erkenntnisse zur Gestaltung des Fundamentrasters, auf dem der Tempel errichtet worden war, und zur Besiedlung des Kapitols seit der Bronzezeit erbrachten neben Einzeluntersuchungen noch nicht abschließend publizierte Grabungen. Diese waren im Vorfeld des Einbaus eines neuen, gläsernen, 2005 eingeweihten Innenhofes im Konservatorenpalast der Kapitolinischen Museen (Giardino Romano) ausgeführt worden. Sie werden seit 2014 ergänzt durch Grabungen im Garten des ehemaligen preußischen Gesandtschaftskapelle und der sog. Casa Tarpeia, des ersten eigenständigen Sitzes des Istituto di Corrispondenza Archeologica als Vorläufer des späteren Deutschen Archäologischen Instituts, unter der Ägide des Sovrintendenza Comunale ai Beni Culturali di Roma. Das DAI Rom ist seit 2018 offizieller Partner des Projekts und konnte eine entsprechende Convenzione unterzeichnen.

Ziel ist zunächst, Grabungen im Garten des ersten eigenständigen Institutsgebäudes (1836) sowie des ehemaligen preußischen Hospitals (1836) zum Abschluss zu bringen. In einer zweiten Phase sollen diese Grabungen dann ausgeweitet und im Garten des Palazzo Caffarelli fortgeführt werden; sie dienen u.a. der Klärung von Fragen der Topographie des Heiligtums des Iuppiter Optimus Maximus. Parallel hierzu sollen eine 3D-Dokumentation der Fundamente des Tempels des Iuppiter Optimus Maximus sowie eine präzise Vermessung der Südhälfte des Kapitols unter Berücksichtigung von Felsspuren früherer Gebäude abgeschlossen werden. Hinzu treten soll – abhängig von den Kapazitäten – eine Aufnahme der neuzeitlichen Gebäudes auf der Südhälfte des Kapitols: der Fassade des ersten Gebäudes des Istituto di Corrispondenza Archeologica (1836), des eh. protestantischen Hospitals (1836), des zweiten

Gebäudes des eh. Kaiserlich-Deutschen Archäologischen Instituts (1877) sowie des Palazzo Caffarelli (16. Jh.).

Zentrale Fragestellung des Projekts ist die Klärung wesentlicher Etappen der kulturgeschichtlichen Entwicklung des Kapitohügels in Antike, Mittelalter und Neuzeit. Innerhalb des Projekts gibt es verschiedene inhaltliche, geographische und zeitliche Schwerpunkte:



KULTURERHALT

TEAM



ERGEBNISSE

Abgesehen von einer Bauaufnahme der Überreste des Tempels des Iuppiter Optimus Maximus, der Vermessung der Südhälfte des Kapitols sowie geoelektrischer und

geomagnetischer Prospektionen ebenda wurde mit dem Aufbau eines GIS-Systems und der Befüllung der Grabungsdatenbank iDAIfield 2.0 mit den Daten älterer und aktueller Grabungen und Archivalien begonnen. Ferner standen Grabungen im Garten hinter der Fassade des ersten Gebäudes des Istituto di Corrispondenza Archeologica (1836) sowie des eh. protestantischen Hospitals im Fokus des Interesses. Hier konnte in den unter Leitung der seit 2014 laufenden Grabungen der Soprintendenza Capitolina ai Beni Culturali, an denen das DAI Rom seit 2018 beteiligt ist, ein rechteckiges spätrepublikanisch-kaiserzeitliches Podium aus opus caementitium freigelegt werden, das parallel zum Tempel des Iuppiter Optimus Maximus angelegt worden ist. Zahlreiche Funde aus Antike, Mittelalter, der Neuzeit (16. und 19. Jh.) sowie dem 20. Jh. (Zeit des Faschismus) ermöglichen Einblicke in die kulturgeschichtliche Entwicklung des Kapitolhügels vom 6. Jh. v. Chr. bis zum 20. Jh.

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER

Sovrintendenza Capitolina ai beni culturali

Musei Capitolini

Atelier AB Wien

Eastern Atlas Berlin

Research Hub: Debating Early Rome

FÖRDERER

Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung

Abteilung Rom

TEAM

DAI MITARBEITENDE



Prof. Dr. Ortwin Dally
Leitender Direktor
Ortwin.Dally@dainst.de
+390648881461



Natalie Wagner
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Natalie.Wagner@dainst.de
+39 06 48881-496

EXTERNE MITGLIEDER



Silvia Aglietti



Valentina Copat



Ersilia D'Ambrosio



Beatrice Luci



Daniele Nepi



Massimiliano Papini



Claudio Parisi Presicce



Francesca Romana Stasolla